

Zeugungsgefahr:
Die „Dresdener Nachrichten“ enthalten täglich Morgens die neuesten Nachrichten aus dem In- und Ausland, sowie die Tages- und Wochenblätter, die nicht auf dem Postwege, sondern durch den Briefträger zu den Abonnenten gelangen.
Abonnementspreis: 1 Mark pro Quartal, 3 Mark pro Jahr.
Anstalt: Dr. H. v. S. 11 u. Nr. 2008.
Telegraphische Adressen: Nachrichten-Dresden.

Dresdener Nachrichten

Siegründet 1856

Zähne
Künstliche
Chr. Sörup Zahnkünstler
• Dentist •
Wettnerstr. 23, L. geg. Mittelstr.
Spezialität: Gebisse
Porszementarbeiten Nr. 875, Am I

Einmalige Gold- und
Emallierarbeiten
Herzschmerzen,
Plombirungen,
sowie
Schmerzlose
Zahnoperationen etc.

I. Drosdner
Elektrische
Hellenstall
Nussb. Markt,
Stadt Wien
(Baugasse 7, Klostergasse 2).
—
Elektrotherapeutisches
Institut
ersten Ranges.
Ausführt. Austr. Abhandl.:
Die Heilwirkungen d. Elektrizität
gegen 50 Pf.
Prospekte frei.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Waagenfabrik
E. Holl & Co. Nachf.
Maternstr. 3 Dresden-A. Maternstr. 3
Centesimal-, Dezimal-, Tafelwaagen, Reparaturen.

Seidel & Naumann's
Nähmaschinen
Haupt-Niederlage: H. Niedenführ,
Stravenstrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Blutreinigungsthee, Packet 1 M. Prospekte gratis.
Blutreinigungspillen, 50 Pf. u. 1 M. Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke
Dresden, Georgenthor.

Nr. 76. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten, Hofnachrichten, Nationalliberaler Parteitag, Staatsbahnbeamte, Aquarien- u. Terrarien-Veranstaltung, Mädchen-Schautagen, „Reichsbanner“, „Palais Dresdenia“, Literarische Gesellschaft, Briefkasten. **Montag, 19. März 1900.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 18. März.
Braunschweig. Der Regent Prinz Albrecht ist heute Nachmittag nach Corfu abgereist, wo er 5 bis 6 Wochen zu verweilen gedenkt.
Breslau. Der Senior der katholisch-theologischen Fakultät Professor Friedlieb ist gestern gestorben.
Wien. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Die Kronprinzessin Wittne Stephanie hat sich, nachdem sie die Zustimmung und Einwilligung des Kaisers als Familienoberhaupt eingeholt und erhalten hat, mit dem Grafen Lompan verlobt.
Teplitz. Das Auslandskomitee beschloß gestern einstimmig, daß der Zustand im nordwestböhmischen Kohlenbecken als bedenklich anzusehen ist. In einer in vergangener Nacht veröffentlichten Extraausgabe des hiesigen Arbeiterblattes fordern das Central-Streikkomitee und die Gewerkschaftskommissionen in Wien und Prag die ausständigen Arbeiter auf, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. — Im März haben sich zur morgigen Schicht zahlreiche Ausständige gemeldet. In Jaltau sind Unterhandlungen wegen Wiederaufnahme der Arbeit im Gange.
London. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Victoria vom 16. d. Mts. gemeldet, es werde am 19. d. Mts. gefestigt, daß die Belagerung von Mafeking aufgegeben oder daß die Stadt entsetzt sei.
Dublin. Der Umzug durch die Straßen der Stadt aus Anlaß der Einführung des Lordmayor von Dublin hat gestern stattgefunden. Ein Antrag des Lordmayor, der Königin bei ihrem Besuch in Dublin eine Adresse zu überreichen, gab Anlaß zu heftigen Kundgebungen seitens der Nationalisten und Antiquarier; dieselben warfen Steine gegen den Wagen des Lordmayor und zerstörten die Wagenfedern. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.
Kapstadt. Die Ueberführung der gefangenen Truppen Cronje's nach St. Helena ist aufgeschoben worden, weil 70 Mann erkrankt sind. Unter den gefangenen Mannschaften sind viele Fälle von Infektionskrankheiten vorgekommen, doch hoffen die Behörden, daß die Fälle beseitigt werden können. Unter den gefangenen Transvaal-Mannschaften einerseits und den freilaufenden Mannschaften andererseits soll heftige Feindschaft herrschen, jedoch besondere Vorkehrungen zur Verhütung von Aufregungen getroffen werden müßten. (?)

Reichstags zum Reichs-Vollzugs-Gesetzentwurf zu sprechen. Ueber die weitere Entwicklung der Angelegenheit lasse sich schwer etwas Bestimmtes voraussagen, er wünsche aber, daß ein Kompromiß zu Stande kommen möchte. Neuerdings schienen freilich die Kompromißverhandlungen mit der Regierung in's Stocken gerathen zu sein und zwar derart, daß vor Allem an eine Entscheidung der Frage nicht zu denken sei. Die Abwehrmaßregeln und die Angriffe gegen die jetzt vorliegenden Beschlüsse würden geführt ohne Kenntniß des Sachverhalts. In Wahrheit sei der bezogene Gesetzesentwurf durchaus nicht als eine einseitige agrarische Schutzmaßregel, sondern als eine landwirthschaftliche zu betrachten. Die Beschlüsse bei der zweiten Lesung des Gesetzes im Reichstage seien ganz consequent, denn nach dem Geheiß dieser in Deutschland kein Vieh ohne genaue Untersuchung auf seine Gesundheit geschlachtet werden. Er meine, daß es notwendig ist, daß eine Kontrolle geübt wird, um Leben und Gesundheit unseres Volkes zu schützen; daß die Konturen, die unserer ohnehin aus bedrängten Landwirthschaft neue Gefahren bringt, nicht vortheilhafter behandelt wird als diese. Das Hauptbedenken gegen das Gesetz liege in der Fristbestimmung. Er meine, daß durch das Herausbringen dieser Bestimmungen aus dem Geheiß der Stein des Anstoßes beseitigt werden würde. Es sei übrigens vorauszusetzen, daß die verhandelnden Regierungen sich mit den Kommissionsbeschlüssen nicht einverstanden erklären werden. Er glaube nicht, daß Amerika, durch ein solches Gesetz veranlaßt, einen Boffkrieg beginnen werde; England agitiere in Amerika zwar lebhaft gegen Deutschland, aber in letzter Zeit sei die Stimmung der Amerikaner ganz wesentlich umgekehrt, seit die Deutsch-Amerikaner sich auf ihre Rechte nicht verlassen und diese zu Gunsten ihres Vaterlandes geltend gemacht hätten. Die Gefahr für die Zukunft liege für Deutschland nicht in einem Boffkrieg mit Amerika, sondern in der dort neben der Landwirthschaft sich immer mehr entwickelnden Großindustrie. Weiter kam der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstages bezeichnete. Er würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt unterlegenen Grundzüge ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere bedrängte Landwirthschaft kein Vortheil. Auf die Landwirthschaft müßte jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothwendig von dem Ertrage ihrer Scholle leben, böten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeistete sich der Redner noch in großen Zügen über die ängere Reichspolitik und trat hauptsächlich für die Notwendigkeit ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, die Mittel zur Deckung der Forderungen zu schaffen, ohne daß die ärmern und mittleren Volksklassen mehr belastet werden. — Nachdem der Reichstag verabschiedet war, wurden Aufbühnungsteilnehmer an den König Albert nach Mentone und an den Kaiser abgeholt. Daran sprach Abg. G. o. t. a. r. d. - Leipzig über den 28. o. e. n. l. i. c. h. e. n. S. ä. c. h. i. l. i. c. h. e. n. L. a. n. d. t. a. g., als dessen bedeutendste Frucht er das Gesetz über die Verwaltungswirtschaftsreform im Reichreich Sachsen bezeichnete. Als nächstbedeutende Gesetzesvorlage bezeichnete er das Baugesetz, das dem Reichstagsrathe zur Verabreichung kommen würde. Im ersten Paragraphen des Gesetzes würden im Uebereinstimm mit der Staatsregierung die Worte ausgemerzt werden, denen zufolge die Staatsregierung durch Verbindungen in das Gesetz hätte eingreifen können. Die Wünsche des Reichstages der Sachsischen Hausbesitzervereine sind so weit als möglich berücksichtigt worden. Die Beratung des Enteignungsgesetzes sei in der Gesetzgebungsdeputation noch nicht in Angriff genommen worden. Sollte es nicht möglich sein, das Gesetz noch in diesem Landtag durchzuführen, so werde es wohl einer Fortschreibung unterbreitet werden. Die Gesetzesvorlage über die Krankenversicherung der häuslichen Diensthöfen habe die Regierung fallen lassen, weil die Materie demnächst durch Reichsgesetz geregelt werden soll. Die Gesetzesvorlage über die Handels- und Gewerbesteuern würde voraussichtlich wesentliche Änderungen erfahren, darunter eine in der Richtung, daß die Trennung der Handwerker und Nichthandwerker schon in die Umhülle verlegt wird. Angesichts der etwas bedenklichen Finanzlage Sachsens würde die Regierung nur schwer eine neue Anleihe zu einem einmöglichen günstigen Kurs unterbringen können und deshalb wahrscheinlich auf eine Erhöhung der sachsischen Rente von 3/5 auf 4 Proz. zustimmen müssen. Mit dem Bau von Eisenbahnen könne man in Zukunft nur noch langsam vorgehen. (Ernteantrag und unzufriedenes Gemurmel.) Die Vorlage über die Wohnungsgeldzuschüsse welche die Regierung gern vorübersehen sehen, was aber, da die Deckungsmittel dafür nicht vorhanden seien, schwierig werden würde. Die freie Landtagskommission zur Errichtung der Mittel- und Wege für eine neue Steuer habe noch keinen solchen Weg gefunden und so werde man wohl auf eine neue Anleihe oder eine Erhöhung der Staats-einkommensteuer um etwa 50 Prozent, vielleicht mit Ausschluß der unteren Klassen, zustimmen müssen. Eine solche progressive Erhöhung der Einkommensteuer würde aber auf die Dauer eine Befreiung des landlichen Vermögens nicht aufhalten können. Eine Befreiung dieses Vermögens sei der beste Ausweg. (Wider-spruch.) — An diesen Vortrag schloß sich eine vertrauliche Besprechung der Beschlüsse über die Landespolitik. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Die Darstellenden spielten das Stück äußerst flott und sicher, so daß eine erheiterte Situation immer nach der anderen folgte. — Raum war nach den üblichen, übrigens wohlwollend hervorgehoben der Vorhang gefallen, da erlangen einnehmende Tanzweisen, und Jung und Alt ludigte in schöner Harmonie der Göttin des Tanzes bis an den Morgen.
— Auf Anregung des Herrn B. Engmann hatte sich am Sonnabend Abend im Hotel Friedrichs Hof, Eck See- und Vetterstraße 1. Etage, ein kleiner Kreis von Herren eingeladen, um der Begründung eines Vereins Dresdener Aquarien- u. Terrarien-Freunde näher zu treten. Die angelegte Vereinigung soll nicht nur sportliche, sondern auch wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Zwecke verfolgen und nicht zum Allernachsten besteht sein, die Kenntniß der Fische, Amphibien und Reptilien in den weiten Volkskreisen zu verbreiten und dem herrschenden Aberglauben über die Giftigkeit und Schädlichkeit der so nützlichen und so durchweg harmlosen Fische entgegenzutreten. Nachdem Herr Engmann in der Verlesung des Zweckes und Ziel des zu gründenden Vereins klar gelegt hatte, wurde ein Ausschuss gebildet, bestehend aus den Herren: B. Engmann, Rüdigerstr. 15, Alfr. Viehler, Frauen, Dabelstr. 18, Albert Koch, Ertelstr. 45, Otto Helm, Finkenstr. 91 und Heinrich Müller jun., Gerolte 9. Diese Herren werden auf der gleichfalls zur Begründung des Vereins am 21. März Abends 8 Uhr an demselben Orte stattfinden, die endgültige Gründung des Vereins vor sich gehen kann. Sämtliche anwesenden Herren erklärten sich durch Unterschrift sogleich zum Beitritt bereit. Anfragen und weitere Beitrittserklärungen sind an einen der genannten Herren zu richten. Zu der nächsten Versammlung sind auch Gäste und Freunde des gemeinnützigen Unternehmens willkommen.
— Das gestern Nachmittag 3 Uhr abgehaltene Schautagen der Mädchenabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt hatte einen so zahlreichen Besuch seitens des Publikums gefunden, daß viele in der geräumigen Turnhalle des Vereins, Mannstraße 40, keinen Platz mehr finden konnten. Pünktlich zur festgesetzten Zeit marschirten etwa 300 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren auf, nachdem das von dem Vereinsvorsitzenden vorgetragene Begründungsbuch vorgelesen, demselben die Vereinsthätigkeit, Herr Prof. Dr. Hanke, die zahlreich erschienenen, unter denen man eine Abordnung des Stadtverordnetenkollegiums, Herrn Hauptmann Hoch, viele auswärtige Turnlehrer und Lehrerinnen bemerkte, auf das Herzliche und betonte, an die Kleinen gedenkt, daß wenn auch heute noch das elterliche Auge auf die Kinder schaue, so komme doch eine Zeit, in der diese allein stehen, dann sei das von Werth, was sie in der Jugend gelernt hätten. Wohl das schöne Gesicht sollten sie werden, nicht aber das schwache bleiben; den Blick nach dem Süden gewendet, verwies die Redner auf die Frauen, die wie ihre Männer, mit dem Gewehr in der Hand im Kampfe stehen. Zum Schluß brachte er ein dreifaches „Gut Heil!“ aus auf die Lehrer der Kleinen, den Turnverein und die liebe alte deutsche Turnzeit, das begeisterte Ausrufen fand. Die darauf in sechs Abtheilungen und unter der Leitung der Herren Fische und Oberturnlehrer Heger vor sich gehenden Aufstellungen bestanden in Freck-, Ledermann- und Stabübungen, Geräthetumen, Vorträngen und deutschen Tänzen. Sämtliche Leistungen waren gut, und unter dem lebhaften Beifall der Zuschauer traten die Kleinen Turnier nach vom Schauplatz ab. Momentlich fanden die von Herrn Oberturnlehrer Heger inszenierten Vorträngen und deutschen Tänze höchste Würdigung.
— Das am Sonnabend eröffnete neue Restaurant „Zum Reichsbanner“, Götzenbühlstraße 5, verdient in der That nicht nur als eines der ersten Restaurants für bürgerliche Kreise, sondern zugleich auch als Scharn für die bürgerliche Dresdener bezeichnet zu werden. Was in kurzer Zeit aus den früheren Räumen des ehemaligen „Brau zum „Weidenhagen“ (Abendliche Bierhalle) ohne Rücksicht auf Kosten an Beschaffenheit und gelegener praktischer Einrichtung geschaffen worden ist, läßt sich durch persönliche Anschauung allerdings leichter schätzen, als durch Worte schildern; sicher betrieblig das Einzelne und Ganze des neuen Restaurants auch vermehrte Ansprüche. Der früheren Einrichtung vollständig entgegen, sind die Decken und Wände sämtlicher Räume in reinen grünen Lichtfarben gehalten, bezogen mit gelben und Arabesken, abgeblüht nach unten mit weißer Tafelung in dunklem, modernem rothem Farbenton. Sehr effectvoll kontrastieren hierzu die über den Tischlagen hinausgehenden, in etwas dunklerem Grün und Neugeb als die Decken und Wände ausgeführten Bouquets und Gullanden. Die Ausstattung an Feinverkleidungen, die Vorträngen und anderen Stoffbezüge etc. zeichnen vornehmlich durch die zahlreichen die zahlreichen Kronenbeleuchtungen, die gleich und geschmackvoll angebrachten kleinen Beleuchtungsförper und die ganz eigenartige, doch modern ausgeführte Ausschmückung der Türen, der Buffets und der nach dem Vorraum führenden Fenster mit Glasmalereien und Glasblumen, die Anspruch auf künstlerischen Werth erheben können. Denkt man sich hierzu eine gute Ventilation, die den Tabakrauch kaum aufkommen läßt, so hat man ungefähr ein Bild der neuerrichteten herrlichen Räume. Mit diesen anziehenden Auserlichkeiten verbinden die praktischen und wirtschaftlichen Einrichtungen nicht minder die volle Anerkennung. Das „Reichsbanner“ ist der erste und gegenwärtig einzige Speziallokalität an der ersten Wiener Aktienbörse in Wien, deren Verwaltung vollständig deutsch ist und die mit ihren längst anerkannten Ergebnissen auf das Erfolgreichste mit dem „Brau des Wilsener Bürgerlichen“ konkurriert. Aber auch für die Höhe ist auf das Beste gesorgt. Die Verwaltung steht unter der persönlichen Leitung des Restaurantbesizers, Herrn Johannes Boden, der bis vor kurzem Eigentümer der „Stadt Wilsener“ war. Das Restaurant wurde am Sonnabend in Anwesenheit der Verwaltungsräte der ersten Wilsener Aktienbörse, Herrn Carl Seifmann (Besitzer des Hotel zum „Blauen Stern“-Brau), Herrn Hans Ritter von Steierwies und dem Vertreter der Banquier Herrn Koch eröffnet. Der Andrang des Publikums und der Renner des „Wilsener“ war so bedeutend, daß am Sonnabend viele unverrichteter Sache an den Thüren Reden machen mußten. Zur persönlichen Ueberzeugung für die Güte und Gelegenheit der Sache gilt aber auch hier das alte Wort: „Probieren geht über Studieren!“
— In der Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen (Reinholdstr. 11, Realschule) fand die feierliche Entlassung der Abgehenden am Sonnabend Vormittag in dem prächtigen Schulleute statt. Gebet eröffnete die Feier, zu der sich außer zahlreichen Angehörigen der Schüler eine größere Zahl von

Deutsches und Sächsisches.
— Bei St. Königl. Hobeit dem Prinzen Georg fand gestern Nachmittag Familienfest statt.
— Heute feiert Ihre Königl. Hobeit Prinzess Mathilde ihren Geburtstag. Die Prinzess ist am 19. März 1863 geboren. Die Kapelle des 2. Jägerbataillons Nr. 13 brachte Ihrer Königl. Hobeit eine Morgenmusik dar.
— Ihre Kaiserl. und Königl. Hobeit Frau Prinzessin Friedrich August wohnte gestern Abend der Aufführung der Oper „Rigoletto“ im Königl. Opernhause bis zum Schluß bei.
— Das langjährige Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde dem Oberarbeiter Klingner verliehen, der seit 30 Jahren ununterbrochen bei der Firma Dr. Straube, Königl. sächs. konzess. Mineralwasseranstalt, in Beschäftigung steht.
— Das Befinden des Herrn Bischofs Dr. Wahl hat sich seit einigen Tagen nicht wesentlich geändert, die Herzschwäche und die Benommenheit dauern fort. Eine rasche Wendung zur Besserung ist kaum zu erwarten.
— Die zweite Deputation der ersten Kammer beantragt, die im Etat aufgestellten Forderungen für die Landesanstalten, allenfalls unter Wegfall der Eventualaufschub, nach der Vorlage zu bewilligen und die Petition der Anstalts-ausschüsse der königlichen Landesanstalten zu Zwickau, Coburg, Sachsenburg und Hofstein der Staatsregierung zu Ermäßigung zu übermitteln.
— Unter Theilnahme von etwa 300 Personen, unter denen sich die Herren Reichstagsabgeordneten Baasche, Eiche, Vehr und Wilmanns-Frankeberg, sowie die Herren Landtagsabgeordneten Kellner, Teichmann, Gontau, Wilmanns-Stollberg, Dr. Schöne, Reitzig, Richter-Grosch-Schönau, Oberbürgermeister Dr. Reil, Jandau und Schied befanden, fand am gestrigen Sonntag im Landwirthschaftsverein ein Parteitag der National-liberalen im Königreich Sachsen statt. Nach Eröffnung der Sitzung ließ Herr Landesamtssekretär Dr. Gensel-Weipzig die Erschienenen willkommen und forderte die Anwesenden zu einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den König Albert auf, das begeisterten Wiederhall fand. Hiernach führte Herr Dr. Gensel aus, in wirtschaftlichen Fragen habe die nationalliberale Partei ihren Mitgliedern ein ziemlich breites Maß von Freiheit gelassen, was nothwendig sei bei einer Partei, die Mitglieder aller Berufs-klassen in sich vereint. Nach dieser einleitenden Rede sprach Herr Reichstagsabg. Professor Dr. Baasche-Charlottenburg über die innere und äußere Reichspolitik und führte in seinem 1 1/2 stündigen Vortrag etwa Folgendes aus: Wer die Verhältnisse und die Vorgänge im Reichstag in letzter Zeit rein äußerlich ansieht, könnte glauben, daß der Parlamentarismus im Deutschen Reich zurückgehe. Sehr zu bemängeln sei besonders die Obstruktion der Freikämmer und Sozialdemokraten im Reichstagsrathe bei Erledigung der sogenannten lex Prinz. Diese Obstruktion sei eine unwürdige Rombienwirthschaft und gerade die erwähnten Parteien, die immer am meisten für die Durchführung der Prioritätsbeschlüsse schwärmten, hätten keine Ursache, der Weigerung des Reichstages es unter Zustimmung der Geschäftsordnung zu Unmöglichkeit zu machen, eine geordnete Abstimmung vorzunehmen zu können. Ein solches Benehmen trage nicht dazu bei, das Ansehen des Reichstages zu heben, Abmann kam Redner eingehend auf die Kommissionsbeschlüsse und die Beschlüsse des

Reichstages zum Reichs-Vollzugs-Gesetzentwurf zu sprechen. Ueber die weitere Entwicklung der Angelegenheit lasse sich schwer etwas Bestimmtes voraussagen, er wünsche aber, daß ein Kompromiß zu Stande kommen möchte. Neuerdings schienen freilich die Kompromißverhandlungen mit der Regierung in's Stocken gerathen zu sein und zwar derart, daß vor Allem an eine Entscheidung der Frage nicht zu denken sei. Die Abwehrmaßregeln und die Angriffe gegen die jetzt vorliegenden Beschlüsse würden geführt ohne Kenntniß des Sachverhalts. In Wahrheit sei der bezogene Gesetzesentwurf durchaus nicht als eine einseitige agrarische Schutzmaßregel, sondern als eine landwirthschaftliche zu betrachten. Die Beschlüsse bei der zweiten Lesung des Gesetzes im Reichstage seien ganz consequent, denn nach dem Geheiß dieser in Deutschland kein Vieh ohne genaue Untersuchung auf seine Gesundheit geschlachtet werden. Er meine, daß es notwendig ist, daß eine Kontrolle geübt wird, um Leben und Gesundheit unseres Volkes zu schützen; daß die Konturen, die unserer ohnehin aus bedrängten Landwirthschaft neue Gefahren bringt, nicht vortheilhafter behandelt wird als diese. Das Hauptbedenken gegen das Gesetz liege in der Fristbestimmung. Er meine, daß durch das Herausbringen dieser Bestimmungen aus dem Geheiß der Stein des Anstoßes beseitigt werden würde. Es sei übrigens vorauszusetzen, daß die verhandelnden Regierungen sich mit den Kommissionsbeschlüssen nicht einverstanden erklären werden. Er glaube nicht, daß Amerika, durch ein solches Gesetz veranlaßt, einen Boffkrieg beginnen werde; England agitiere in Amerika zwar lebhaft gegen Deutschland, aber in letzter Zeit sei die Stimmung der Amerikaner ganz wesentlich umgekehrt, seit die Deutsch-Amerikaner sich auf ihre Rechte nicht verlassen und diese zu Gunsten ihres Vaterlandes geltend gemacht hätten. Die Gefahr für die Zukunft liege für Deutschland nicht in einem Boffkrieg mit Amerika, sondern in der dort neben der Landwirthschaft sich immer mehr entwickelnden Großindustrie. Weiter kam der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstages bezeichnete. Er würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt unterlegenen Grundzüge ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere bedrängte Landwirthschaft kein Vortheil. Auf die Landwirthschaft müßte jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothwendig von dem Ertrage ihrer Scholle leben, böten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeistete sich der Redner noch in großen Zügen über die ängere Reichspolitik und trat hauptsächlich für die Notwendigkeit ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, die Mittel zur Deckung der Forderungen zu schaffen, ohne daß die ärmern und mittleren Volksklassen mehr belastet werden. — Nachdem der Reichstag verabschiedet war, wurden Aufbühnungsteilnehmer an den König Albert nach Mentone und an den Kaiser abgeholt. Daran sprach Abg. G. o. t. a. r. d. - Leipzig über den 28. o. e. n. l. i. c. h. e. n. S. ä. c. h. i. l. i. c. h. e. n. L. a. n. d. t. a. g., als dessen bedeutendste Frucht er das Gesetz über die Verwaltungswirtschaftsreform im Reichreich Sachsen bezeichnete. Als nächstbedeutende Gesetzesvorlage bezeichnete er das Baugesetz, das dem Reichstagsrathe zur Verabreichung kommen würde. Im ersten Paragraphen des Gesetzes würden im Uebereinstimm mit der Staatsregierung die Worte ausgemerzt werden, denen zufolge die Staatsregierung durch Verbindungen in das Gesetz hätte eingreifen können. Die Wünsche des Reichstages der Sachsischen Hausbesitzervereine sind so weit als möglich berücksichtigt worden. Die Beratung des Enteignungsgesetzes sei in der Gesetzgebungsdeputation noch nicht in Angriff genommen worden. Sollte es nicht möglich sein, das Gesetz noch in diesem Landtag durchzuführen, so werde es wohl einer Fortschreibung unterbreitet werden. Die Gesetzesvorlage über die Krankenversicherung der häuslichen Diensthöfen habe die Regierung fallen lassen, weil die Materie demnächst durch Reichsgesetz geregelt werden soll. Die Gesetzesvorlage über die Handels- und Gewerbesteuern würde voraussichtlich wesentliche Änderungen erfahren, darunter eine in der Richtung, daß die Trennung der Handwerker und Nichthandwerker schon in die Umhülle verlegt wird. Angesichts der etwas bedenklichen Finanzlage Sachsens würde die Regierung nur schwer eine neue Anleihe zu einem einmöglichen günstigen Kurs unterbringen können und deshalb wahrscheinlich auf eine Erhöhung der sachsischen Rente von 3/5 auf 4 Proz. zustimmen müssen. Mit dem Bau von Eisenbahnen könne man in Zukunft nur noch langsam vorgehen. (Ernteantrag und unzufriedenes Gemurmel.) Die Vorlage über die Wohnungsgeldzuschüsse welche die Regierung gern vorübersehen sehen, was aber, da die Deckungsmittel dafür nicht vorhanden seien, schwierig werden würde. Die freie Landtagskommission zur Errichtung der Mittel- und Wege für eine neue Steuer habe noch keinen solchen Weg gefunden und so werde man wohl auf eine neue Anleihe oder eine Erhöhung der Staats-einkommensteuer um etwa 50 Prozent, vielleicht mit Ausschluß der unteren Klassen, zustimmen müssen. Eine solche progressive Erhöhung der Einkommensteuer würde aber auf die Dauer eine Befreiung des landlichen Vermögens nicht aufhalten können. Eine Befreiung dieses Vermögens sei der beste Ausweg. (Wider-spruch.) — An diesen Vortrag schloß sich eine vertrauliche Besprechung der Beschlüsse über die Landespolitik. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Die Darstellenden spielten das Stück äußerst flott und sicher, so daß eine erheiterte Situation immer nach der anderen folgte. — Raum war nach den üblichen, übrigens wohlwollend hervorgehoben der Vorhang gefallen, da erlangen einnehmende Tanzweisen, und Jung und Alt ludigte in schöner Harmonie der Göttin des Tanzes bis an den Morgen.
— Auf Anregung des Herrn B. Engmann hatte sich am Sonnabend Abend im Hotel Friedrichs Hof, Eck See- und Vetterstraße 1. Etage, ein kleiner Kreis von Herren eingeladen, um der Begründung eines Vereins Dresdener Aquarien- u. Terrarien-Freunde näher zu treten. Die angelegte Vereinigung soll nicht nur sportliche, sondern auch wissenschaftliche und volkswirtschaftliche Zwecke verfolgen und nicht zum Allernachsten besteht sein, die Kenntniß der Fische, Amphibien und Reptilien in den weiten Volkskreisen zu verbreiten und dem herrschenden Aberglauben über die Giftigkeit und Schädlichkeit der so nützlichen und so durchweg harmlosen Fische entgegenzutreten. Nachdem Herr Engmann in der Verlesung des Zweckes und Ziel des zu gründenden Vereins klar gelegt hatte, wurde ein Ausschuss gebildet, bestehend aus den Herren: B. Engmann, Rüdigerstr. 15, Alfr. Viehler, Frauen, Dabelstr. 18, Albert Koch, Ertelstr. 45, Otto Helm, Finkenstr. 91 und Heinrich Müller jun., Gerolte 9. Diese Herren werden auf der gleichfalls zur Begründung des Vereins am 21. März Abends 8 Uhr an demselben Orte stattfinden, die endgültige Gründung des Vereins vor sich gehen kann. Sämtliche anwesenden Herren erklärten sich durch Unterschrift sogleich zum Beitritt bereit. Anfragen und weitere Beitrittserklärungen sind an einen der genannten Herren zu richten. Zu der nächsten Versammlung sind auch Gäste und Freunde des gemeinnützigen Unternehmens willkommen.
— Das gestern Nachmittag 3 Uhr abgehaltene Schautagen der Mädchenabteilung des Turnvereins für Neu- und Antonstadt hatte einen so zahlreichen Besuch seitens des Publikums gefunden, daß viele in der geräumigen Turnhalle des Vereins, Mannstraße 40, keinen Platz mehr finden konnten. Pünktlich zur festgesetzten Zeit marschirten etwa 300 Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren auf, nachdem das von dem Vereinsvorsitzenden vorgetragene Begründungsbuch vorgelesen, demselben die Vereinsthätigkeit, Herr Prof. Dr. Hanke, die zahlreich erschienenen, unter denen man eine Abordnung des Stadtverordnetenkollegiums, Herrn Hauptmann Hoch, viele auswärtige Turnlehrer und Lehrerinnen bemerkte, auf das Herzliche und betonte, an die Kleinen gedenkt, daß wenn auch heute noch das elterliche Auge auf die Kinder schaue, so komme doch eine Zeit, in der diese allein stehen, dann sei das von Werth, was sie in der Jugend gelernt hätten. Wohl das schöne Gesicht sollten sie werden, nicht aber das schwache bleiben; den Blick nach dem Süden gewendet, verwies die Redner auf die Frauen, die wie ihre Männer, mit dem Gewehr in der Hand im Kampfe stehen. Zum Schluß brachte er ein dreifaches „Gut Heil!“ aus auf die Lehrer der Kleinen, den Turnverein und die liebe alte deutsche Turnzeit, das begeisterte Ausrufen fand. Die darauf in sechs Abtheilungen und unter der Leitung der Herren Fische und Oberturnlehrer Heger vor sich gehenden Aufstellungen bestanden in Freck-, Ledermann- und Stabübungen, Geräthetumen, Vorträngen und deutschen Tänzen. Sämtliche Leistungen waren gut, und unter dem lebhaften Beifall der Zuschauer traten die Kleinen Turnier nach vom Schauplatz ab. Momentlich fanden die von Herrn Oberturnlehrer Heger inszenierten Vorträngen und deutschen Tänze höchste Würdigung.
— Das am Sonnabend eröffnete neue Restaurant „Zum Reichsbanner“, Götzenbühlstraße 5, verdient in der That nicht nur als eines der ersten Restaurants für bürgerliche Kreise, sondern zugleich auch als Scharn für die bürgerliche Dresdener bezeichnet zu werden. Was in kurzer Zeit aus den früheren Räumen des ehemaligen „Brau zum „Weidenhagen“ (Abendliche Bierhalle) ohne Rücksicht auf Kosten an Beschaffenheit und gelegener praktischer Einrichtung geschaffen worden ist, läßt sich durch persönliche Anschauung allerdings leichter schätzen, als durch Worte schildern; sicher betrieblig das Einzelne und Ganze des neuen Restaurants auch vermehrte Ansprüche. Der früheren Einrichtung vollständig entgegen, sind die Decken und Wände sämtlicher Räume in reinen grünen Lichtfarben gehalten, bezogen mit gelben und Arabesken, abgeblüht nach unten mit weißer Tafelung in dunklem, modernem rothem Farbenton. Sehr effectvoll kontrastieren hierzu die über den Tischlagen hinausgehenden, in etwas dunklerem Grün und Neugeb als die Decken und Wände ausgeführten Bouquets und Gullanden. Die Ausstattung an Feinverkleidungen, die Vorträngen und anderen Stoffbezüge etc. zeichnen vornehmlich durch die zahlreichen die zahlreichen Kronenbeleuchtungen, die gleich und geschmackvoll angebrachten kleinen Beleuchtungsförper und die ganz eigenartige, doch modern ausgeführte Ausschmückung der Türen, der Buffets und der nach dem Vorraum führenden Fenster mit Glasmalereien und Glasblumen, die Anspruch auf künstlerischen Werth erheben können. Denkt man sich hierzu eine gute Ventilation, die den Tabakrauch kaum aufkommen läßt, so hat man ungefähr ein Bild der neuerrichteten herrlichen Räume. Mit diesen anziehenden Auserlichkeiten verbinden die praktischen und wirtschaftlichen Einrichtungen nicht minder die volle Anerkennung. Das „Reichsbanner“ ist der erste und gegenwärtig einzige Speziallokalität an der ersten Wiener Aktienbörse in Wien, deren Verwaltung vollständig deutsch ist und die mit ihren längst anerkannten Ergebnissen auf das Erfolgreichste mit dem „Brau des Wilsener Bürgerlichen“ konkurriert. Aber auch für die Höhe ist auf das Beste gesorgt. Die Verwaltung steht unter der persönlichen Leitung des Restaurantbesizers, Herrn Johannes Boden, der bis vor kurzem Eigentümer der „Stadt Wilsener“ war. Das Restaurant wurde am Sonnabend in Anwesenheit der Verwaltungsräte der ersten Wilsener Aktienbörse, Herrn Carl Seifmann (Besitzer des Hotel zum „Blauen Stern“-Brau), Herrn Hans Ritter von Steierwies und dem Vertreter der Banquier Herrn Koch eröffnet. Der Andrang des Publikums und der Renner des „Wilsener“ war so bedeutend, daß am Sonnabend viele unverrichteter Sache an den Thüren Reden machen mußten. Zur persönlichen Ueberzeugung für die Güte und Gelegenheit der Sache gilt aber auch hier das alte Wort: „Probieren geht über Studieren!“
— In der Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen (Reinholdstr. 11, Realschule) fand die feierliche Entlassung der Abgehenden am Sonnabend Vormittag in dem prächtigen Schulleute statt. Gebet eröffnete die Feier, zu der sich außer zahlreichen Angehörigen der Schüler eine größere Zahl von

Verlangen Sie überaus
Zuloren's Käse-Kaffee

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... den Mittelpunkt der Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

In der öffentlichen Handelskammer... Dresden Kaufmannschaft land unter Vorsitz des Königl. Kommissars...

Überhaupt hat sich in Dresden ein neues, elegantes... Ein hübsches, in der Mitte des Parks...

In der Bezirksantivall wurden jetzt die Ehefrau... die Tochter des von einem in Striepen verstorbenen Schriftstellers...

Auf der Torgauerstraße, Leipziger Vorstadt, wurde am... Sonnabend Nachmittag ein drei Jahre alter Knabe von einem...

Am Donnerstag Nachmittag machte ein etwas angetrunken... Arbeiter vorzeitig den Versuch, sich auf der Marienbrücke von einem...

Ein Konflikt zwischen Neusch. L. und Großbritannien... Man schreibt der Zeit. Bg. aus Gera vom 15. März...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Tagegeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die geheimen Verhandlungen des Reichstages...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Transvaal.

Der „Manchester Guardian“ verzeichnet das Gerücht, daß... während Stein und ein Teil seines ausführenden Stabes...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Kunst und Wissenschaft.

Im Königl. Hofopernhaus gelang heute „Hiena“ zur... Aufführung. Anfang 7 Uhr. Im Königl. Schauspielhaus geht...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Vermischtes.

Die Direktion der Pariser Weltausstellung... an, daß sie die Eintrittspreise für die Zeit von 8 Uhr bis...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Der Herr Direktor Dr. Friedrich... die Feier bildete die Ansprache des Herrn Direktor Dr. Friedrich...

Briefkasten.

Bangjährliger Ab. Ich leide seit einem Jahre an einem Magenübel, das mir Appetitlosigkeit und fortwährendes Aufstoßen verursacht. Seitdem ich dumpein Schmezz auf der linken oberen Seite des Magens...

R. S. Götting. Du bist wohl so gut und gibst mir Auskunft, wie es ein junger Mann anfangen soll, Zahnarzt zu werden, da mein Sohn Lust zu diesem Berufe hat...

Nichte Irmgard. (30 Bg.). Seit einiger Zeit leide ich an recht üblem Mundgeruch; alle Spülungen haben nichts geholfen, auch ärztlicher Rath war bis jetzt nicht im Stande, das Uebel zu beseitigen...

Frau M. Da las ich im Briefkasten, daß eine ähnlich Leidende, wie ich, Sie um Rath und Hilfe bat und so wende auch ich mich an Sie in der Hoffnung, daß mir vielleicht doch noch jemand helfen könnte...

Ungekannt. Wir sind zwei Parteien. Die eine besteht aus Mültern und Bäckern, die andere nur aus Mültern. Ich als Bäcker besam vom Müller vor zwei Jahren einen großen Bosten Wehl geliefert...

G. H. Würden Sie die Güte haben und der in Ihrem letzten Briefchen angelegten falschen Abonnement meine Adresse bekannt geben? Ich leide seit 30 Jahren an derselben Krankheit und habe durch erprobte Mittel und einen guten Spezialarzt erreicht...

Alter Ab. Bitte um Auskunft, welcher Kollekteur der Königl. Sächsischen Landeslotterie die Nummern 29,700 bis 29,720 kauft? Hierüber können die Kollekteure jetzt keine Auskunft mehr erhalten...

G. in G. (20 Bg.). Ich will heirathen und gehöre der evangelisch-lutherischen Konfession an, während meine Braut evangelisch-reformirt ist. Bedarf es da einer besonderen Einigung? Wir möchten uns weder in der Heimath meiner Braut noch in der weitigen trauen lassen...

Abonnetant aus Pommern. (1 Bl.). Wir sind ein kinderloses, vermögendes Ehepaar und möchten gern ein kleines Mädchen (Mädchen) im Alter bis zu 1 Jahre adoptiren. Können Sie uns nicht dazu verhelfen? Unser Dank und eine größere Spende für die Ferienkolonien wären Ihnen sicher...

Nichte aus dem gelobten Lande. Welchen Werth hat ein Thaler: Jahreszahl 1818 von Friedrich Wilhelm III. D. König von Preußen mit einem Adlerwappent? Ohne besonderen Werth. Wird noch bei der Oberpostdirektionskasse zum Kennwerthe eingelöst?

D. R. (20 Bg.). Was kostet wohl ein Telegramm nach Frankfurt an dem Freitag? - Das Wort 4,10 Mk. - R. S. Götting. Antwort: Ihre Frage ist bereits im Briefkasten vom 12. März beantwortet.

Stammlich Regischa. Wann ist die Albersbrücke in Dresden angefangen und wann eingeweiht worden? - Der Grundstein zur Albersbrücke wurde am 28. September 1875 gelegt und am 19. November 1877 fand die Einweihung der Brücke statt.

Sächsische Reisekonzepte. Besteht für die Bahnpost-Buchhandlungen für den Zeitungs-Verkauf eine Liste? Auf allen und bekannten Bahnpoststellen werden die „Dresdner Nachrichten“ für 10 Bg. abgegeben, dagegen hier in Gera kosten los 15 Bg. Alle übrigen Tageszeitungen werden auch mit 10 Bg. verkauft...

C. S. (20 Bg.). Ich möchte gern in Erfahrung bringen, ob die Kunstgewerbeschule in Dresden auch hiesigen Kurien erteilt und speziell für Maler und ob sich außer der Kunstgewerbeschule vielleicht noch private Institute zur besseren Ausbildung für Dekorationsmaler in Dresden befinden...

Reise Rudolph. Ich will an die Staatsbahn gehen und zwar als Stationsgehilfe, später entweder als Telegraphist u. oder im Bureau dienen bleiben (als Diätist, Aspirant u.). Am liebsten möchte ich nach Leipzig. In wen habe ich das Gehör zu richten? Ich habe bis zum 1. Jahre der Vorkursus besucht, darauf war ich 3 Jahre lang in einer Realchule bis zur Secunda...

W. H. (20 Bg.). Durch Unfall als Maschinenist (linke Hand) vom 21. April 1870 bekomme ich eine Rente von 67 1/2 Prozent, 510 Mk. jährlich, welche jedoch noch gekürzt wird, aber mindestens als lebenslängliche Rente im Betrage von 350 Mk. bleibt. Seitdem tana ich meinem Beruf nicht mehr nachgehen...

Bangjährliger Ab. Köstchenbrode. Ich habe einen Sohn, der zu Heilm in die Lehre treten soll. Er soll das Schloßhandwerk erlernen und ich möchte ihn gern in eine Sonntagsschule schicken, die in das Schloßhofsamt einschlägt und wo es nicht so teuer ist. Gibt es hier in Dresden derartige Schulen? - Ihr verehrtester Wunsch, dem für das Schloßhandwerk bestimmten Sohne auch eine fach- und sachgemäße Ausbildung neben der Werklehre angedeihen zu lassen, würde sich umso eher erfüllen lassen, wenn Sie bei der Wahl des Lehrmeisters darauf Bedacht nehmen könnten, daß derselbe dem Allgemeinen Handwerkerverein zu Dresden angehört bzw. demselben beizutreten in der Lage ist...

Bangjährl. Ab. (31 Bg.). Bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wie lange sind in Deutschland nur die Gründer einer Aktiengesellschaft die Aktien gehalten? 2. Warum sind nicht, wenn das dritte Jahr eine Gesellschaft gegründet ist, die Aktien an die Börse gekommen? 3. Es wurde behauptet, daß drei Jahre geistlich den Aktiengründern die Aktien gezwungen bleiben; ist das richtig und warum? Ein Streitfall behauptet, daß unbedingt, wenn Aktien an die Börse kommen, alle Aktien, auch die der Gründer, an die Börse kommen müßten. Ueberhaupt bestche für Gründer kein Sperrrecht. Er behauptet, daß, solange das Papier nicht an die Börse gebracht wurde, es ein schlechtes, werthloses ist. - Es ist nicht recht erfindlich, warum ein Papier, das nicht an der Börse eingeführt ist, ein schlechtes und werthloses sein soll. Eine Verpflichtung zur Einbringung der Aktien an der Börse besteht überhaupt nicht. Uebrigens erübrigt eine Bestimmung, daß für die Gründer einer Aktiengesellschaft die Aktien eine bestimmte Zeit gehalten sind. Sie meinen vielleicht die Verjährungsfrist für Ansprüche der Gesellschaft an die Gründer aus Beilegung der zum Schutze bei Gründungen erlassenen Vorschriften. Derselbe beläuft sich auf fünf Jahre.

Sehr alter Ab. Lieber Schwerte, es mag wohl bald ein Vierteljahrhundert her sein, da stand in den „Dresdner Nachrichten“ ein Gedicht über des Telephon mit allerdings Wohlwollen zur Bezeichnung dieses Wortes. Wäre es Dir vielleicht noch möglich, nachzukommen, in welcher Nummer das Gedicht stand und könnte ich es in diesem Falle noch einmal zum Ausdruck bringen? - Du weinst vermutlich das keine Zeit den Berliner „Wespen“ entnommene Gedicht, welches folgendermaßen lautet: Unser Generalpostmeister ist geborener Teuton. Große Ehre Dein erweist er, der erstimmt dem Telephon einen richtig deutschen Namen, wie man Umschlag für Convent, Franzosen immer sagt für Damer, alsbald legt sich's ringsumher. Und man leert der Worte Röcher und man hilft mit gutem Rath: Einem paßt der Terminuspocher und dem Andern Gebraucht, Blaudruckel vorzuschlagen, eilt der Dritte, doch es rüth Schen der Vierte, nur zu laugen Stimmungen oder Schwaunungnet. Nummer fünf schlägt Melleschreier, Nummer sechs Tonleiter vor, Nummer sieben, der noch freier überlegt, sagt Doppelocher. Gram-Beller rüth der Achte, doch der Neunte dünnt ihn fort, Zimmerlaster, dieses dachte der sich als das richtige Wort. Stephanier rüth noch viel feiner, meint nun geistvoll Nummer zehn. Nummer elf sagt Raumbereiner oder Raumbund sei schön. Nummer zwölf sagt schließlich: Schaden könnt' es nicht der Sache, wenn Man sie einfach Eingebunden oder Nebelocher nennt.

Wortfried, Telegraphenführer, Landeshob, Souverän an der Wand, Ehrenbläser, Stredenführer, also ruft es durcheinander. Doch in unentwegter Treue nennt alle Welt, die schon längst entschieden hat, das neue Telephon stets - Telephon.

Ungekannt. (30 Bg.). Ich bin im Besitz nachgenannter Dreimarken, deutscher und bairischer von 1873-1874, desgleichen auch solcher von den Niederlanden, Barmen, Barmen, der Schweiz, Frankreich, England, Rußland, Dänemark, vom Norddeutschen Bund, Australien und Kapland von den Jahren 1866-1874. Daben die Marken Werth? - Nach solch oberflächlicher Beschreibung läßt sich wenig sagen. Legen Sie die Marken dem Besitzer des hiesigen Post-Berichtlichen-Museums, Herrn G. Petrich, Schlegelgasse 6, vor!

Bangjährliger Ab. Ich las in Ihrem geliebten Blatte vom Donnerstag den 1. März unter Bremen über drahtlose Telegraphie. Habe zwar schon über diese Telegraphie gelesen (senerzeit in den „Dresdner Nachrichten“), es ist mir aber wieder ganz entfallen. Haben Sie doch die Güte und theilen Sie mir über diese Telegraphie nochmals etwas Näheres mit. - Das Drahttelephon ohne Draht, d. h. ohne zum verbindende metallische Leitung, auch Funken- oder Wellen-Telegraphie genannt, wurde zuerst im Jahre 1867 versucht, 1862 nahm Edison ein Patent darauf; 1866 begannen die Versuche des Kaiserl. Telegraphen-Ingenieur-Bureaus und Ende 1866 trat der Italiener Marconi mit einem neuen System auf, indem er ein außerordentlich empfindliches Relais anwendet und elektrische Wellen von hoher Wellenzahl benutzt. Nach diesem System wird über zwei massive Metallstangen von 10 Centimeter Durchmesser ein Cylinders aus isolirendem Material gehoben, wobei an jeder Oeffnung des Cylinders die Hälfte einer Kugel hervorsticht. Das Innere des Cylinders wird mit Quecksilber gefüllt. Zwei kleine Kugeln, welche die Enden der secundären Spule eines Inductors bilden, stehen den großen Kugeln nahe gegenüber. Wird mit dem Vorrichtungel der Strom über die primäre Spule geschloffen, so springen zwischen den Kugeln Funken über, wodurch Schwingungen von außerordentlicher Schnelligkeit erregt werden, die sich senkrecht zur Verbindungsachse der Mittelstange der beiden großen Kugeln fortbewegen. Das Empfangsrelais ist ein 4 Centimeter langes Glasrohr, in welchem sich zwei Silberelektroden in einem Abstand von 1/2 Millimeter befinden. Den Zwischenraum füllt ein Gemisch von Silber- und Ridselstücken aus. Dieses Glasrohr liegt mit einem empfindlichen Telegraphenrelais und den nöthigen Leitungsüberständen in einem Batteriestromkreis. Sobald nun elektrische Wellen auf das Glasrohr treffen, werden die darin befindlichen Metalltheile polarisirt. Sie stellen sich alle in eine Richtung ein, halten aneinander und an den Silberelektroden und der Strom wird geschloffen. Ein kleiner Unterhammer, der durch einen in einem zweiten Stromkreis liegenden Elektromagneten in Thätigkeit gesetzt wird, bewirkt eine Erschütterung des Glasrohrs und damit ein Auseinanderweichen der Metalltheile, wodurch der erste Contactstrom wieder unterbrochen wird. Hierbei sind die Vorzeichen, die auch schriftlich fixirt werden können, bequem abzuheben. Nur die Breite der Uebertragung ist die Länge der Ledersdrähte maßgebend, wobei es nicht darauf ankommt, daß diese besonders hoch geführt werden.

Abonnetant S. R. Dresden. Ich höre, daß an solche Kinder, welche während der gemeinsamen Schulpflicht nicht gefehlt haben, bei ihrem Abgange ein Andenken hierfür überreicht wird. Beinhaltet dies auf Wahrheit? - Eine Bescheinigung, daß ein Schüler immer gesund geblieben ist, kennt kein Schulgesetz. Ein regelmäßiger Schulbesuch trägt keinen Lohn in sich selbst in Gestalt einer künftigen Bildung; anderer Auszeichnungen hierfür bedarf es nicht.

J. B. Reichenberg i. B. Als Abonnent Ihres geliebten Blattes gestatte ich mir, Sie um Auskunft im Briefkasten zu bitten, wie sich die Mischung (Asphalt u.) zusammensetzt, mittels welcher man gebrungene Cementarbeiten für Wasser undurchlässig machen kann. - Auflösung von Asphalt in Steinölbrennöl. Die Firma A. Brée, hier, Glasthstraße, wird Ihnen sicher gern mit Rathschlägen an Hand geben.

R. R. in G. Seit Jahren schon verliere ich fortgesetzt mein Haupthaar, obwohl ich erst 50 Jahre alt bin und stets ein volles Haar besessen habe. Ich habe gegen den Haarausfall verschiedene angewandt und auch ärztlichen Rath eingeholt, aber vergebens. Ich habe schon länger eine leimartige Abkühlung, die sich auch bis über die Stirn, Augenbrauen und den Bart ausgebreitet hat. An der Stirn entstehen, wenn Schweiß stattfindet, rote Flecken auf der Haut und ich empfinde dann ein Brennen, weshalb ich die Stirn immer mit Lanolin einreibe. Nach dem Waschen, bevor ich wieder Lanolin aufzubringen, kann ich beobachten, daß an demjenigen Stellen einzelne feine Abkühlungen stattfinden. Vielleicht können Sie oder einer Ihrer vielen Helfer einen guten Rath ertheilen. - Versuchen Sie es einmal mit folgendem: Abreiben mit Spross, Salzlösung, darnach Einreiben mit Ol. mandis, 2 Theile auf 25 Theile fettem Olivenöl. Einmal täglich.

M. S. D. (20 Bg.). Gleich Dein Brief las ich über so vieles Wissenswürdige Auskunft giebt und ich schon so manchen Deiner nützlichen Rathschläge gesammelt und praktisch zu meiner größten Zufriedenheit angewendet habe, drängen sich doch in einer Anzahl zu viele Fragen auf, daß man den vielgelobten Briefkasten nicht allemal befragen kann. Ueberdies ist gestattet auch gar oft die unbedingt dringende, schnelle Erledigung der Frage eine längere Zeit, mindestens doch bis zum Erscheinen der nächsten Nummern, nicht. Diese Gründe veranlassen mich heute, Dich zu bitten, mir mitzutheilen, ob es für Fragen, sei es im Haus, im Garten oder auf der Weide, sei es zur Erhaltung und Beseitigung seines Heimes, im Comptoir oder bei einer Lieblingsbeschäftigung u. einige Werte giebt, in denen ausführliche, gebräuchliche Rathschläge gesammelt sind. Bitte mache mir einige dieser Rathgeber für häusliche Fragen ausgegebener Art namhaft und theile mir deren Preis und Verleger mit, da ich bedürftig, ein solches meiner Frau zum Geburtstag zu schenken. - Ein gewiß sehr willkommenes Geschenk für Deine bessere Hälfte wäre Hermann, Schachthaus des guten Rathes, Preis 5 Mk. oder 6 Mk., im Haus und am Herd, Preis gleichfalls 5 Mk. Als etwas größeres Werk, welches ganz neu ist und jeden vollständig wunde, ist zu empfehlen: Almanach Konversations-Vertraut der Frau, 2 Bände, gebunden Preis 25 Mk. Uebrig Werke kannst Du umgehend durch Emil Weiße's Buchhandlung in Dresden, Wahrenhauserstraße 27, erhalten.

Nichte verlassen. Mein liebes Entzelen! Theile mit doch mit, ob in den Wittwenverein auch geschiedene Frauen aufgenommen werden und wo er seine Vereinsabende abhält? - Das Vereinslokal des hiesigen Wittwenvereins befindet sich jetzt große Brüdergasse im Bürgercafé. Die Antwort, die ich auf meine Anfrage dort erhielt, lautet wörtlich: „Im Dresdner Wittwen-Verein werden nur Frauen aufgenommen, die durch den Tod des Mannes das häusliche Recht erworben haben, den Namen Wittve zu führen, wie es ja auch die Benennung derselben bezeugt. Für Wittve Verlassen würde unser Verein nicht sein. Gewiß ist ihr Loos ein hartes, vielleicht unverschaltetes, allein das strenge und harte Urtheil über den Ehemann, der eigentlich beste Freund der Frau, würde wenig Sympathie bei uns finden.“

G. C. Durch Zufall bin ich in den Besitz einer Zeitung „Der Kunstverein“ (Städtisch-Sammlung der vorzüglichsten Gemälde der Dresdner Gallerien) nicht Text von A. Göring, Verlag der englischen Kunsthandlung A. S. Vorne und eines Verleses. Das Königreich Sachsen, Thüringen und Anhalt mit Städtischen, Verlag von Gustav Lange, Darmstadt, 1877, bekommen. Bitte um gefl. Mittheilung, ob diese Sachen für Reiner besonders Werth haben. Was wird für eine sächsische 3 Bg. Marke aus dem Jahre 1868 (sehr gut erhalten) bezahlt? - Das Wort „Der Kunstverein“ hat einen Werth von ca. 6-10 Mk.; das andere „Sachsen, Thüringen, Anhalt“ von ca. 8-12 Mk.; in beiden Fällen handelt es sich darum, daß die Werte vollständig (alle Tafeln) und sehr gut erhalten (nicht hochfalsch, wie die meisten Exemplare) sind. Die sächsische 3 Bg. Marke von 1868 hat keinen Sammelwerth.

Krankenfasse. (1 Bl.). Ich bin Mitglied einer sächsischen Genossenschaft, welche die Krankenversicherung betreibt und möchte gern wissen, was das sächsische Genossenschaftsgesetz hinsichtlich der Legung der Kriterien für Krankengeldgenossenschaften vorschreibt, d. h. welche Kriterien angenommen werden müssen. Können Sie mir das betreffende Gesetz namhaft machen, damit ich mir es ev. anschaffen kann? - Es handelt sich nicht um eine Krankenfasse (eingeschriebene Hülfskasse), bei der die Regelung der Anammeldung der Mitglieder nach § 25 des Sächsengesetzes vom 7. April 1876 (Reichsgesetzblatt S. 125) in der Fassung der Novelle vom 1. Juni 1884 (Reichsgesetzblatt S. 54) geordnet ist. Hiernach hat die Kasse einen Reservefonds im Mindestbetrage der durchschnittlichen Jahresausgabe der letzten fünf Rechnungsjahre anzuhäufeln und erforderlichenfalls bis zu dieser Höhe zu ergänzen. Das Gesetz befragt ferner, welche Buchführung, lufthälter und evangelisch-reformirter Konfession. Trauungsgebühren werden in der hiesigen reformirten Kirche nicht erhoben, auch von Ortsfremden nicht. Dem hiesigen Standesbeamten, der die Ehe schließen soll, ist vorher die Gesundheitsermächtigung der Standesbeamten, der das Aufgebot ausgebracht hat, und fobanden der Ausweis über die Person der Eheverlobten vorzuliegen. Hiabam ist es, sich mit ihm über Tag und Stunde der Eheschließung und sonstiges Verlangen zu rechter Zeit schriftlich zu verständigen.

Bangjährl. Ab. Bitte theile mir doch mit, auf welches Datum der Stimmabgabe im Jahre 1880 set? - Auf den 20. Mai, wenn Du es durchaus wissen mußt.

Raucher, Friedenspizze

**Zuverlässiger
Rotations-Maschinenmeister
für Augsburger Zwilling gesucht**
Dresdner Nachrichten, Marienstraße 38.

Exzometerführer
Prütze, Theresienstr. 15.
Aufwartung gesucht
Schillerplatz 9, l. rechts.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Knabe, welcher Lust hat,
Gastarbeiter zu werden, wird für
Oftem gesucht von **S. Gallas,**
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Jägerstr. 3/5.

Suche
tüchtigen, ordnungsliebenden,
solchen
Gutsverwalter,
der wirklich befähigt ist, ein
Gut mit Erfolg zu bewirtschaften.
Selbiger hat 6000 Mark
Kautions zu legen. Nur streb-
same, sparsame wollen Zeugnis-
abschriften unter **L. W.** post-
lagernd **Brand i. S.** einsehb.

**Privatleute,
Industrielle,
Kaufleute und
Gewerbetreibende**
welche die Absicht haben, eine
Feuer-Versicherung
abzuschließen oder in die Lage
kommen, die bereits bestehende
erneuern zu müssen, mögen zur
Entgegennahme angenehmer Mit-
theilungen ihre werthe Adresse
bekannt geben unter **O. R. 784**
Exp. d. Bl.

**Verwalter
gesucht.**
Ein in jeder Beziehung tücht.,
energischer, bescheid. junger Mann
wird als alleiniger Verwalter,
der auch ev. selbstständig dispon.
kann, zum 1. April gesucht.

**Rittergut Kreinitz
bei Strzcha a. E.**
**40 bis 50 Proc.
Abschluss-Provision**
werden gewährt. Näheres unter
O. S. 785 Exp. d. Bl.

**Wirtschafts-
Gehilfen.**
Suche ein tücht., anständ. Mäd-
chen von 18-20 J. aus kleiner
Landwirtschaft, welches sich in
Allem noch weiter ausbilden will,
zum 1. od. 15. April. Frau **E.
Horste, Clauschwitz.**

Junges Mädchen,
welches in Milch-, Feder-,
Einmach-, Waden-, feiner wie
bürgerl. Küche bew. sucht, gestiftet
auf gute Bezahlung, zum 1. April
Stellung auf Rittergut. Off. u.
O. 3133 Exped. d. Bl. erb.

**Oekonomie-
Inspektor**
Sucht Stellung, wo später Bes-
sere nicht ausgeschlossen.
Derselbe ist tüchtig, selbstst. und
erfolgr. in wirtsch. Off. unter
P. G. 2812 in die Exp. d. Bl.

Unterkommen
in einer besseren christ-
lichen Familie, wo sich
dieselbe im Haushalte behilflich
machen kann. Gest. Offerten
unter **E. 3057** in die Exped.
d. Bl. erbeten.

100 Mk.
Dem, welcher sol. geb. Mann sol.
eine kleine Kasse od. Bes-
trauensstellung als Geschäftsführer
od. Revisor z. verschafft. Off. an
**Saatenheim & Vogler, A.-G.,
Dresden, u. C. P. 408.**

Herrschaftsgärtner
In allen Zweigen der Gärtnerei
bewandert, streng solb., prima.
Bezeugnisse stehen zur Seite, sucht
zum 1. oder 15. April dauernde
Stellung auf Schloss od. großem
Rittergut. Wth. Off. **D. S. 613**
in die Exped. dieses Blattes erb.

Gasthofs-Verkauf
mit Tanzsaal, Entrée-Einnahme u.
Freizimmern. Hypothek oder
Kauf gestattet. **Schultz,**
Cölln a. E., Kallberg 26.

**Ein nachweisb. gutgehend.
Gasthaus**
ist veränderungs- sofort zu ver-
kaufen. Off. unt. **O. J. 351**
Exp. d. Bl. Agenten zweifels.

Sichere Existenz
In großem Vorrat Dresdens
ist eine tüchtig beschäftigte Dampf-
Schleiferei u. Beinigungsanstalt
zu ver. Preis 10,000 Mk., nach-
weislicher Reinerwerb 5000 Mk.
Nachweisliche nicht erforderlich,
da Käufer eingerichtet wird. --
Gesell. Off. unter **D. L. 4928**
Rudolf Mosse, Dresden.

Gut,
eine Wagenfabrik u. Dres-
den entfernt, mit besten Fel-
dern und Wäldern, auch Wald,
verkauft ich im Durchschnitt den
Qu.-Mtr. für 45 Stenige
bei einer Anzahlung von
300,000 Mark. Das Gut
liegt prachtvoll u. hat große Zu-
kunft. Es eignet sich einseitig für
Herrschaften,
welche nicht direkt in Dresden,
aber in dessen Nähe zu wohnen
wünschen, andererseits aber auch
für Spekulant.
Reflektanten belieben Adressen
abzugeben unter **E. G. 625**
in der Exp. d. Bl.

**Ein
Fabrikgrundstück
in welchem gegenwärtig
Dampfmolkerei**
betrieben wird, in günstiger Lage,
ist im Umfange halber billig
zu verkaufen. Off. u. **L. 50**
an **Hanssenstein & Vogler,
A.-G., Freiberg i. Sa.**

**Sicherste u. einträglichste
Kapital-Anlage!**
Zins-Billa
Moderne, vollvermietete
in bester Lage der Johannstadt
u. auf das Solideste ausgeführt,
ist unter günstigen Verhältnissen
bei 5 1/2 % Verzinsung
zu verkaufen.
Selbstreflektanten erhalten nähere
Auskunft auf Off. u. **M. H. 787**
„Invalidendank“ Dresden.

Ruhige Wohnung,
gr. Barriere, am Wald gelegen,
3 Min. von elektr. Bahn zweier
Linien, ist im Ganzen od. getheilt
zu vermieten. Kauf nicht aus-
geschlossen. Näb. Ober-Waldow,
Schmiedestraße 14.

Augsburgerstrasse 87
2. Etage sofort zu vermieten,
3 gr. zweifelh. Zimmer, Küche,
Korridor u. Subod. Preis 420
Mk. Auf Wunsch groß. Garten.
Näheres beliebit.

Wegen Besetzung ein. Offiziers
ist Wohnhaus, 45. gefund.
Lage von Dresden, eine
halbe 1. Etage
zu 440 Mk. per 1. April zu verm.
Näb. beliebit. **C. Marisch.**

Wegen Besetzung ein. Offiziers
ist Wohnhaus, 45. gefund.
Lage von Dresden, eine
halbe 1. Etage
zu 440 Mk. per 1. April zu verm.
Näb. beliebit. **C. Marisch.**

In der seither von Ihrer Obacht der
hochseligen Frau Herzogin Friedrich zu
Schleswig-Holstein bewohnten

**Villa
Münchenerstraße 2**
sind per sofort od. später 3 hochherrschafliche
geräumige Wohnungen mit großem Neben-
gelass, Gas- und elektr. Lichtanlage u. nur
direkt durch den unterzeichneten Besitzer
zu vermieten.
Gustav Baumgärtel, Baumeister,
Teleph. 1, 4150. Ostbahnstr. 8.

NB. Das Grundstück ist event. veräußert.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdabgabe der Gemeinde Langenhennersdorf,
Sächs. Schweiz, Bahnstation, ca. 1255 Ader Fläche, soll
Wittwoch am 28. März 1900
Nachmittags 4 Uhr
im Landhause Galtzow öffentlich für das Meistgebot verpachtet
werden. Das interessante Jagdgebiet, in welchem außer sämt-
lichen heimischen Wildarten besonders viel Hochwild vorkommt,
wird zum großen Theile von königl. Staatsforsten begrenzt.
Die Verpachtungsbedingungen (auf Erlass von Wild-
schaden berichtet die Jagdgenossenschaft) werden vor dem
Termin bekannt gegeben, können von Interessenten jedoch schon
jetzt bei Unterzeichnetem eingesehen werden.
Langenhennersdorf, Sächs. Schweiz, d. 19. März 1900.
Traug. Grosser, Jagdvorstand.

**Flottes Wein-Restaurant
mit großem Garten**
im Centrum Dresdens, an sehr belebter Straße, soll Familien-
Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme
des Inventars sind mindestens 10,000 Mk. erforderlich; es würde
aber auch eine gute Hypothek in Zahlung genommen. Näheres
unter **G. M. 670** Exped. d. Bl.

Blauen-Dr.,
Pestitzerstr. 10, sind schöne
Wohnungen, 4 gr. Zimmer, Küche,
Wäschkammer, Laube, Bad im
Parc, 1. 630 Mk. zu vermieten.

Zu vermieten
1. April oder später, Umstände
halber: die schöne **Barriere-
Wohnung, 5 heizbare Zimmer**
mit Zubehör, Mietpreis 680 Mk.
Gustavstraße 15, p. 1.

**Böhmische Straße
Nr. 38, 1.,**
ist eine Wohnung zu ver-
mieten, Preis 500 Mk.
Näheres bei Anschlag beliebit.

Fleischerei.
Mittelfrauenstraße 5 in
Löhren ein schöner Eckladen
mit Wohnung, zu Fleischerei
passend, ohne Konkurrenz, billig
zu vermieten. Stallung und
Schlachthaus kann gebaut werden.
Näheres beliebit oder **Invaliden-
straße 1, 1.,** beim Verleger.

**Suche baldigt
30,000 Mk.
zu 4 1/2 %**
zur Abzahlung an einer zweiten
Spartkassenhypothek, bestehend auf
Landgut. **Gütige Angebote**
unter **L. K. Gänichen i. S.**
postlagernd.
20-22,000 Mark
1. Hypothek, 4 1/2 %, gegenüber
Bahnhof Niederwitz, gekauft
für 41,500 Mk., Brandstätte
20,000 Mk., sofort gesucht. Off.
unter **N. K. 700** erb. an den
„Invalidendank“ Dresden.

Betheiligung.
Ein tüchtiger, gewandter Kauf-
mann mit großem Kapital sucht
sich an einem nachweislich gut-
gehenden Geschäft thätig zu be-
theiligen. Off. u. **L. C. 217** an
Rudolf Mosse, Chemnitz.

**Ca. 200 Mtr. abrauchtes
Feldbahngleis,**
60 cm Spurweite, 65 mm Schie-
nenhöhe, wird zu lauen gesucht.
Off. u. **E. W. 640** Exp. d. Bl.

**Ich habe einen kleinen
Flügel**
berühmter Soprapianofabrik im
Auftrage ganz billig unter
der Hälfte des Neu-
werthes zu verkaufen.
H. Wolfram,
Victorianaus,
Ecke der Seestraße.

Zeichnung
festigt
Möbel in solcher Ausführung
in jeder Stil- und Holzart zu
mäßigen Preisen
H. O. Gottschaleh,
Obersteingasse 1, I. u. II.

**Herrschaftl. Möbel,
gebraucht und neu,
in jeder Art, echt u. mittelt.
für Salon, Speise-, Wohn- und
einige Schlafzimmer, zusammen
oder einzeln, an Privatleute billig zu
verkaufen Ferdinandstr. 14, 2.
Pianino (250 Mark),
schön im Ton, billig zu verkaufen
Syhre, Wörlichstr. 18, 11.**

**für den
Umzug**
bitten wir, sich zu uns zu be-
mühen.
Ebeling & Croener,
Kronleuchter-Geschäft,
Pragerstraße 28

**Kostenlose Wasser-versorgung
mittels
Windmotors**
für Städte, Gemeinden, Hof- und Gutsbesitzer,
Gärtnereien, Villen etc., zur Entroffnung von
Thongruben, Verössern von Bienen, Antrieb v.
Reicheln, Erzeugung von elektr. Licht etc. Jede
Garantie, 24 Jahr, prakt. Erfahrung im Wind-
motorenbau. Prospekte, Besicl., Kostenaufschläge
gratis.
G. R. Herzog, Dresden,
chem. Kgl. Kanonenfabriker. Begründet 1870.

Das von uns am hiesigen Platze mit großem
Erfolg eingeführte
Jahres-Abonnement
auf elegante Herren-Garderobe

bietet den Herren Abonnenten Gelegenheit, sich
für wenig Geld stets hochelegant, der
Mode und der Saison entsprechend
zu kleiden.
Die Herren Abonnenten erhalten bei Beginn
jeder Saison vollständig neue Kleidung aus den
modernsten, von den Kunden selbst aus unserem
reichhaltigen Lager zu wählenden Stoffen, nach
Maass angefertigt.
Nach Schluss der Saison erfolgt
der Umtausch gegen neue, der Jahres-
zeit entsprechende und ebenso elegante
Kleidung!

Um Jedermann die Vortheile des Abonnements
zugänglich zu machen, haben wir je nach Anzahl der
zu liefernden Kleidungsstücke 4 Klassen ein-
gerichtet u. die 1/2 jähr. zu leistenden Zahlungen
äusserst niedrig berechnet.
Ausführliche Prospekte, welche die Bedingungen
und die
Vortheile des Abonnements
klarlegen, stehen gratis und franko zur Verfügung.

Posner & Co., Etablissement
deutscher u. engl.
Herren-Moden,
Pragerstrasse 32,
part. u. I. Etage.
Ebenso ausser Abonnement Anfertigung erst-
klassiger, den neuesten Moden entsprechender Herren-
Kleidung unter Garantie f. tadelloser u. eleganten Sitz.

Eduard Wetzlich
Am See 15 **Grösstes** Am See 15
Spezial-Geschäft
**Spiegel, Bilder,
Bilder-Einrahmungen**
Gand-Tolletten, 3 theil. Spiegel u. Photoz.-Rahmen
in reichster Auswahl zu den
billigsten Preisen.
Vergolderei.
Trumeaux in jeder Ausführung
von 58 Mk. an.

Brauer-Akademie Beginn des Sommer-Semesters am
Worms 19. April 1900.
Programm durch **E. Ehrlich, Worms.**

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie Blüthen, Pickeln,
Mitehen, gelben Teint, rothe Naica, Leberflecken,
Warzen, Sommerprossen, sowie trockene und nässende
Hauten, Ekzem beizigt sicher und schnell durch seine
25 Jahre bewährte Behandlungsweise
Julius Scheinich, Dresden-N., Tiedstrasse 1, part.
Sprachzeit: Früh 8-9, Nachm. 2-6, Sonntags 11-1 Uhr.

Seite 5
„Dresdner Nachrichten“
Montag, 19. März 1900
Nr. 76
Seite 5

Sächsische Gussstahlfabrik zu Döhlen.

Bezugsrecht auf neue Aktien.

In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Sächsische Gussstahlfabrik vom 17. Februar 1900 ist beschlossen worden, das Aktienkapital von gegenwärtig Mk. 2.250.000.—

um Mk. 750.000.—

durch Ausgabe von 625 Stück auf den Inhaber lautende, den bisher ausgegebenen Aktien gleichberechtigte neue Aktien, Emission 1900, Nummern 8126—8750, zu erhöhen. Zu jeder Aktie werden vier (im Ganzen also 2500) Genussscheine, Emission 1900, Nummern 7801—10.000, ausgegeben, welche den alten Genussscheinen gleichberechtigt sind. Die neuen Aktien und Genussscheine sind vom 1. Juli 1900 ab dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien und Genussscheine sind von dem unterzeichneten Bankhause Mendel & Täubrich in Dresden zum Kurse von 200 % jeft übernommen worden und werden hiermit, nachdem inzwischen die Durchführung der Kapitalerhöhung zur handelsgerichtlichen Eintragung gelangt ist, den Besitzern der gegenwärtig bestehenden Aktien unter nachstehenden Bedingungen zum Bezuge angeboten:

1. Auf je nom. Mk. 3000.— alte Aktien entfällt eine neue Aktie von nom. Mk. 1200.— nebst vier Stück Genussscheinen zum Kurse von 200 %.
2. Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit

vom 15. bis einschließlich 30. März 1900

in Dresden bei d. Bankhause Mendel & Täubrich,

bei der Dresdner Bank,

bei dem Bankhause Eduard Rocksch

Nachfolger,

in Berlin bei der Dresdner Bank,

während der üblichen Geschäftsstunden geltend zu machen.

Die Mängel der alten Aktien sind zu diesem Bezuge mit doppelten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnissen bei einer der vorgenannten Stellen, bei welcher auch die Anmeldeformulare erhältlich sind, einzureichen.

Gleichzeitig ist der Kaufpreis für die neuen Aktien und Genussscheine, abzüglich 4 % Stückzinsen vom Tage der Zahlung bis zum 30. Juni 1900 gerechnet, sowie der Betrag des Schlusscheinstempels, baar zu entrichten.

4. Das eine der Anmeldeformulare wird zunächst quittiert zurückgegeben, und wird nach gegebener Abtimpelung der alten Aktien, deren Rückgabe und die gleichzeitige Auszahlung der neuen Aktien und Genussscheine nebst Zinsen und Dividenden bez. Gewinnanteilscheinen für das Jahr 1900/01 erfolgen.

Dresden, den 6. März 1900.

Sächsische Gussstahlfabrik.

Nägels, Lippmann, Mendel & Täubrich.

Uhren-Reparaturen,
sauber, billig und schnell. Preisangabe vorher.
A. Frieser, Marienstr. 18.

**Pilzbretter
Wäschewannen
Wringmaschinen**
F. Bernh. Lange
Anstaltstr. — Wieg.

Prachtvolle neue
Pianinos

und
Mignon-Flügel,

nur bestes Fabrikat, mit unvergleichlich schöner Tonfülle! in jeder gewünschten Ausstattungsart, in allen Preislagen von 450—1500 Mk., abger. von 250 Mark an, empfiehlt unter Garantie und wie bekannt reell u. am billigsten

H. Wolfram,
Pianofortefabrikant,
Victoriahaus.
Annahme älterer Pianos.
Personen-Aufzug.

5 werthvolle Wochenschriften

kostenfrei!

- jeden Montag: **„Zeitgeist“** wissenschaftliche und journalistische Zeitschrift
- jeden Mittwoch: **„Technische Rundschau“** wirtsch. polytechnische Fachzeitschrift
- jeden Donnerstag: **„Haus Hof Garten“** illustrierte Wochenschr. f. Garten u. Hauswirtsch.
- jeden Freitag: **„ULK“** farbige illustriertes, satirisch-politisches Witzblatt
- jeden Sonntag: **„Deutsche Leschalle“** illustriertes Familienblatt

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

welches täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe erscheint, im Ganzen 13 Mal wöchentlich.

Gegenwärtig 68,000 Abonnenten!

Im täglichen Roman-Beiblatt des nächsten Quartals erscheint:

„Weite Gewissen“ von Julius v. Werther, ein werthvoller interessanter Roman, der, fesselnd in edler und klarer Sprache geschrieben, in seiner Tendenz auf eine ferngelebte Moral hinführt.

Abonnements für das II. Quartal 1900 zum Preise von 5 M. 25 Pf. (für alle 6 Hefen zusammen) nehmen alle Post-Anstalten Deutschlands (Ausland mit Postzuschlag) entgegen.

Probenummern sind gratis von der Expedition Berlin SW. 19 zu beziehen.

Arndt's Kurhaus

Klotzsche - Königswald

(2 Minuten vom Bahnhof entfernt)

empfehlen sein neu und komfortabel eingerichtetes Etablissement. Logis bei jeder Jahreszeit, mit und ohne Pension, zu äußerst billigen Preisen.

Bereiten Stelle ich meinen einzig in derartigen Ausstattungsart stehenden, bis 600 Personen fassenden

Concert- und Gesellschafts-Pracht-Saal

zu den günstigsten Bedingungen zur Verfügung.

Schöne Kutsch-Regelbahn, der Neuzeit entsprechend, noch einige Abende frei.

Telephon Amt II, Nr. 556.
Vorsichtungs-Voll Carl Arndt.

Adelheids-Quelle

aus Heilbrunn.

Stärkste Jod- und Bromtrinkquelle.

Vermögen der eigentümlichen Zusammensetzung ihrer Bestandtheile von tiefengreifender Beeinflussung der Nahrungsbereitungen der Stoffe des Organismus: Verbesserung der Nahrung und des Blutes durch ihre alle Secretionen und Assimilationsvorgänge in Körper steigende Wirkung, wodurch die Stoffe, die die Verdauung und Athmung gereizt und der Stoffwechsel beschleunigt wird. Diesen Eigenschaften verdankt die Adelheids-Quelle ihren unübertroffenen Ruf bei Skrophulose, bei Syphilis, bei den Erkrankungen der Gorn- und Serenorgane, bei den pathologischen Neubildungen der verschiedenen Organe und bei allen Krankheiten, die in einer Anomalie des Blutes ihren Grund haben.

Schriften und Broschüren gratis. Gefällt. Anfragen über den Bezug dieses Mineralwassers erledigt der Besitzer

Moritz Deblor in München.

Depot in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Nur noch kurze Zeit

dauert der streng reelle Anverkauf der

Möbelhalle Saxonia, R. Berkowitz,
König Johannstrasse 15.

Niemand verkäufte diese Gelegenheit.

Rasirmesser, Rasirapparate, Abziehriemen
W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31

Gebr. Ebersitz
Dresden-R. Altmarkt No. 2
26 Diplome.



Stall-Einrichtungen

Schirme

werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.

C. A. Patschke,
Wildstrufferstraße 17,
Rauenstr. 9 (Stadthaus)
Pragerstraße 46.

Haarfärbekamm,



grüne od. rotte Haare erst blond, braun oder schwarz färbt. Völlig unschädlich! Jahrelang brauchbar. Täglich im Gebrauch. Stück 3 M. bei George Vauermann, Pragerstraße 40.

Die englische Centifolien-Salbe

(nur Marke Bischof) hilft auch in verzweifelten Fällen bei offenen alten oder neuen Wunden jeder Art, Geschwüren, Weinschädel, Carunkeln, Nagelgeschwüren, Fingerringen, Nagelentzündungen, Brand, Frost, Hautkrankheiten, bei den Wunden jeder Art, Geschwüren, Weinschädel, Carunkeln, Nagelgeschwüren, Fingerringen, Nagelentzündungen, Brand, Frost, Hautkrankheiten.

zu verkaufen. Rosenstr. 20b, 1.

Ich zahle für allerhand getragene Garderobe, Betten, Möbel, Waare, ganze Nachlässe hohe Preise, komme auch nach außerhalb Dresdens.

Frau Weig,
Am See Nr. 7, im Laden.

Harmonium,

wundervoller Orgelton, 11 Reg., 2 Klaviere, f. 300 M. zu verk. Zeit, ganz Gelegenheit. Fortsch. freist. Piano, Musik, für 300 M. Gute Pianinos von 6 Mark an

zu vermieten.

C. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

Stutz-Flügel,

Prachtstück, berühmte Piano, billig veräußert. Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13, part. Zweiteilung geflattet.

Gebrauchte vorzügliche Pianinos

billigst.

Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee 13, part.

PATENTE etc.

bekannt, gewissenhaft durch Patent-Anwalt Reichelt Dresden-N. Hauptstr. 4

Weiraths-Gesuch

Fräulein, 25 Jahre, v. großer harter Figur, wünscht m. Lehrer, höh. Staatsbeamten, oder auch mit vermög. Geschäftsmann in Verbindung zu treten, da ich das Geschäftselben kenne, bekomme eine schöne Ausstattung u. ein höheres Einkommen. Vermögen von 20.000 Mk. Anonym wird nicht berücksichtigt. Vermittler streng verboten. Off. u. W. 13480 bis 25. d. M. Exp. d. Bl. etc.

Eger's Livrée-Keidung
solideste Ausführung.

Diener-Anzüge 24-42
Geschäftsanzüge 22-42
Kutscher-Anzüge 36-57
Piccolo-Anzüge 27-39
Portier-Anzüge 42-60
Servir-Anzüge 36-71
Kutscher-Mäntel 42-80

Muster und Katalog zu Diensten.

Rob. Eger & Sohn

5 Frauenstraße 5

vis-à-vis „Zum Pfau“.

Drehbank.
Eine Drehbank für Holz, gut erhalten, mit Eisenstiel, nebst vollständigem Werkzeug, ist infolge Todesfalls bill. zu verkaufen. Frau v. Wiedemann, Weißbergstr. 1.

Gummiwaaren-Gaus.
Sämtl. Gummiwaar.
Preislisten gratis u. franco.
R. Freisleben, Dresden, Postplatz, Promenade.

Seite 7 „Dresdener Nachrichten“ Seite 7
Montag, 19. März 1900 — Nr. 76

Heute Montag den 19. März Abds. 7 Uhr Musenhans:
V. Kammermusik - Abend:
Egon Petri (Klavier), Henri Petri (Violine), Alfred Spitzner (Viola), Georg Wille (Violoncello).

Sitzplätze à 3, 2 1/2 Mk., Stehplätze à 1 1/4 Mk. in der Kgl. Hof-Musikalienhandlg. F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, entgegen. Kartenverkauf von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Victoria Salon
Capt. Webb's unerreichte
Wunder-Seelöwen
und
Seehunde.

Außerdem: die deutsch-dänische Courette

Frl. Eva Haller,
„Der Stern des Nordens“.

Die bayr. Wildschützen Fischer und Wacker, das Damen-Terzett „Die 3 Nordsterne“, The Original Baggesens, urkom. Jongleur-Act, The Malweef-Troupe, russ. Tanz-Acrobaten, Mlle. Selly Rogé, Serpentine-Tänzerin, The American Bioscope mit neuen Bildern.

Einl. 7/8 U. Anf. 1/8 U. Vorverk. von 9 Uhr an im Vestibül. Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an **Frei-Concert.**

PALAST = Restaurant
Dresden A.
Ferdinandstr. 4.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr
in jeder Wochentage.
Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.
Täglich:
Nachmittags 4 und
Abends 8 Uhr

2 Concerte
von der Franzensbader Kur-Kapelle,
Direktion: Herr Kapellmeister A. Gelschlegel.

Oper- und Concert-Sänger
Frl. Virginia Mandini.
Herr Paul Schadow.

Donnerstag Nachmittags: Stiponte.
Son- und Festtags 11-1 Uhr Mittags-Concert.

Central-Theater.

Sensationeller Erfolg!

Kapitän Woodward
mit seinen einzig in der Welt bestellten
Seelöwen und Seehunden,
sowie das glänzende
März-Programm.

Einl. 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Tivoli.

Täglich
**Gesangs- und Instrumental-
Concert**

des italien. Opern-Ensembles „Sirena“.
Anfang 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintritt Wochentags frei!

Lincke'sches Bad.

Heute Montag
Grosse Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
Hochachtungsvoll August Heuner.

Palais Dresdensia

Zinzendorfstrasse 2a.

Parterre:
Wein-Restaurant.

I. Etage:
Café und Billardsäle.

Eröffnung

Montag den 19. März 1900
1/2 7 Uhr Abends.

Apollo-Theater

Dresden-Neust.
Görliitzerstr. 6.
Direktion:
C. Jul. Fischer.

Täglich grosse Vorstellung.
Ada Francis, electr. Lyfitee, Gesang u. Tanz in den Wolken.
Sensationelle Serpentin-Vision der Gegenwart, dazu das große
phänomenale Programm m. sehr. Glanznummern. Solenned Tänzchen.

Stadtwaldschlößchen,
Postplatz.

Täglich grosses Concert
des Wiener Elite-Damen-Orchesters „Hjarop“.
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Bergkeller.

Heute Montag von 8 Uhr an
Grosse Ballmusik
Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

Civoli.

Heute Montag **Ballmusik,**
von 7-10 Uhr Tanzverein.

Central-Halle

Heute grosse Ballmusik,
von 7-11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beter.

Schneidige Ballmusik. Volles Orchester.
Heute freier Eintritt.
Diana-Saal! Diana-Saal!
Du wunderschöner Saal!
Heute
grand bal paré
bis 1/2 11 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Herren 50 Pf. Damen 20 Pf.
Maskenball-Dekoration
grossartig!
Hochachtungsvoll Georg Frank.
Hofbahn: Postplatz-Jagdweg 10 Pfa.

Goldne Krone, Strehlen.

Heute Montag von 7 Uhr an
ein solennes Tänzchen.
Tanzverein bis 1/2 11 Uhr. 10 Uhr Contre.
Eintritt frei. Hochachtungsvoll F. A. Jeremias.

Lindengarten.
Heute öffentlicher **Ball.**
Eintritt frei.

Hammer's Hotel.

Heute Montag
Grosse Ballmusik.
Von 7-11 Uhr freier Tanz. Eintritt für Herren 50 Pf. für
Damen 20 Pf. Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

Panorama international,
Dresden-A., Marienstr. 3 (Neben-
D. B.: Heile d. Dampf. Kunstg. Victoria u.
Aegypten, Cairo, Malta,
Alexandria etc.

Redlichhaus KAISER PANORAMA
Jede Woche neue Reise.
Diese Woche ganz interessant!
Eingang: Ringstrasse

Dr. Nansen's u. Andrée's Nordpol-Expedition und
Abfahrt von Eibergen.

Kaiser-Panorama,
Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.
Reitarmähe Serie.
Kiel und Einweihung des
Nord-Ostsee-Kanals.
Entrée 20 Pf. - 8 Reihen 1 W. - Kinder 10 Pf.

Stadt Leipzig.

Heute Montag
Große öffentliche Ballmusik.
Heute von 7-10 Uhr

Freier Tanz.
1/2 10 Uhr

Grosse Oesterreicher-Polonaise.
Jedes Paar erhält eine Gaste frischgelegter Oesterreicher
vom Rittergut Banischwitz.
Eintritt 20 Pf. Achtungsvoll Max Tettenborn.

Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.
Heute Montag von 7-10 Uhr:
Tanzverein. 10 Uhr: Contre.
Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Trianon.

Heute **Ballmusik,**
von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.**
Elegant, neues Parquet! Hochachtungsvoll Richard Brix.

Ballhaus.

Schneidige Ballmusik.
Von 7 Uhr an „Tanzverein“. Eintritt frei.
Angenehmer Aufenthalt zum Tanzen.
Eintritt frei. Achtungsvoll Fr. Aug. Puhlmann.
Neu eröffnet: Schenker!

Schusterhaus,

Hamburgerstrasse.
Besitzer Heinrich Fritzsche. Telefon Amt I. 2086.
Größtes und schönstes Concert- und Ball-Etablissement Dresdens
und Umgegend.
Heute Montag von Abends 7-8 Uhr:
Militär-Concert. Eintritt frei!
Nachdem **Ball,** bei welchem die neuesten und
schönsten Tänze gespielt werden.

Eldorado.

Grosser öffentlicher Ball.
Schneidige Musik. - Tanzverein.
Jeden Montag grosser Contre-Tanz.
Das Hieson-Kaleidoskop selbe unentgeltlich.
Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

Chemnitz i. S. 3. **Böttcher & Co.** Aussig a. d. E.

Spezialgeschäft
für den Bau runder Dampf-Schornsteine.
Einmauerungen von Dampfsteinen. Reparaturen u. Schorn-
steinverbesserungen ohne Betriebsunterbrechung. Kostenanschläge gratis.
Paul Müller, Berlin NW., Sassenstr. 18. 8
Civil-Ingenieur, Gebrauchsmuster. Broschüre gratis.
Patent-Anwalt.

Conhalle.

Heute Montag, den 19. März 1900
Grosse Ballmusik,
von 7-10 Uhr Abends
Freier Tanz.

Um 1/2 11 Uhr:
Große Fest-Polonaise mit Präsent-Beitrag.
Eintritt 20 Pf. Schluss 12 Uhr.
Achtungsvoll C. F. Patze.

Verantwortl. Redakteur: Dr. Otto Gumbel in Dresden. - Verleger und
Drucker: Vespich & Reichardt in Dresden, Marienstr. 22. - Eine
Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen
wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8
Montag, 19. März 1900 Nr. 76

Handwritten notes and fragments from the right edge of the page, including names like 'J. M.', 'Sch', 'Fr.', 'Nach', 'Bez', 'Dres', 'an wel', 'oder K', 'Nachri', 'Som-', 'An', 'Gros', 'Luth', 'Kont', 'Bürg', 'Grün', 'Ecke', 'Sachs', 'Zölln', 'Mers', 'Ublar', 'Schüt', 'in Bl', 'in Lö', 'In Pl', 'In de', 'der Fere', 'Stelchlag', 'gung in', 'druckvoll', 'langjährig', 'Gerade die', 'für den', 'ein befehl', 'kummen', 'Wunderheil', 'alle Dienen', 'paritätisch', 'betreuen', 'politik mu', 'gleichs des', 'und wohl', 'reit von d', 'Evan von', 'vermischen', 'dieser', 'parlemente', 'Auskreit', 'Das E', 'in Ameri', 'Stelchlag', 'Abficht we', 'als vichne', 'Im Große', 'Beugen g', 'gaben die